



Privatinsolvenzen steigen weiter

Seit Ende 2021 steigen die Zahlen bei den Privatinsolvenzeröffnungen stetig. Dieser Trend hat sich auch im letzten Jahr mit einem Plus von 8,3 Prozent fortgesetzt. Auch wenn die Vor-Pandemie-Werte noch nicht erreicht sind: Die 2023 anhaltend hohe Inflationsrate, damit verbundene kontinuierlichen Preissteigerungen und wirtschaftliche Herausforderungen für Privatpersonen treiben das Insolvenzgeschehen weiter an.

[Zum Beitrag](#)

INHALT

Aus den Schuldenberatungen

[Selbstständigenstudie 2023](#)

[Neue Finanzplanungs-App "Schotterlotte"](#)

[Kärnten: Finanzführerschein & Taschengeld-Führerschein](#)

[Besuch beim Lehrlingsseminar der Schuldnerhilfe OÖ](#)

[Schuldnerhilfe OÖ auf der Interpädagogica in Linz](#)

Recht - Politik - Daten

[Privatinsolvenzen sind 2023 um 8,3 Prozent gestiegen](#)

[Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2023](#)

[Beschwerde gegen KSV](#)

[Armut in Österreich](#)

[Armutskonferenz: "Journalismuspreis von unten" vergeben](#)

Europa

[ecdn-Konferenz in Brüssel](#)

[Deutschland: Förderung für Schuldenberatungen](#)

asb Seminarangebot

[FinanzCoaching Seminare](#)

[Online-Informationsveranstaltung zum Privatkonkurs](#)

[Finanzwissen kompakt: Unterhaltsschulden](#)

[About/Impressum](#)

Aus den Schuldenberatungen

Selbstständigenstudie 2023



Seit mittlerweile 25 Jahren erhebt die asb in Kooperation mit den staatlich anerkannten Schuldenberatungen regelmäßig die Situation von ehemals selbstständigen Klient*innen in der Schuldenberatung. Die aktuelle Studie wurde Ende 2023 fertiggestellt.

Selbstständigkeit und Arbeitslosigkeit gehen bei den befragten Klient*innen Hand in Hand. Etwa ein Drittel ist unmittelbar vor der Unternehmensgründung arbeitslos. Ebenfalls ein Drittel ist nach dem Unternehmens-Aus wiederum arbeitslos. Die befragten ehemals Selbstständigen sind durchschnittlich etwa fünf Jahre unternehmerisch tätig. Der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen liegt bei über 40 Prozent. Die Haupt-Gründungsmotive sind gute Verdienstmöglichkeiten, Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung. Die Beendigungsgründe sind vor allem finanzieller Natur.

Wenige haben Bürg*innen bzw. mithaftende Personen für die eigenen unternehmerischen Schulden. Wenn doch, dann sind die Bürg*innen vorwiegend weiblich und stehen in einem nahen Verwandtschaftsverhältnis zum meist männlichen Schuldner. Die durchschnittliche Haftungssumme beträgt 80.000 Euro – drei Viertel der Bürg*innen schlittern selbst in finanzielle Schwierigkeiten.

[Zur Selbstständigenstudie 2023](#)

Neue Finanzplanungs-App "Schotterlotte"



Die Schuldenberatung Steiermark unter dem Dach der Steirischen Arbeitsförderungsgesellschaft hat mit Mitteln der Arbeiterkammer die kostenfreie App "Schotterlotte" entwickelt. Sie unterstützt Menschen bei der Planung von Einnahmen und Ausgaben, erinnert an unregelmäßige Zahlungen und zeigt, wie viel für den Lebensunterhalt ausgegeben werden kann. Die App ist in einer mobilen Version für Android und iOS verfügbar. Sie kann ohne Anmeldung in eingeschränktem Umfang genutzt werden, etwa im

Rahmen von Finanzbildungsveranstaltungen. Um die App im vollen Umfang nutzen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich. Für Berater*innen gibt es einen Desktop-Zugang, über den Klient*innen angelegt und Zahlungspläne bzw. Abschöpfungsverfahren unkompliziert verwaltet werden können. Die App unterstützt Menschen dabei, Zahlungsplanquoten zeitgerecht zu leisten und kann an die Berichtspflicht im Abschöpfungsverfahren erinnern.

[Infos und Download](#)

Kärnten: Finanzführerschein & Taschengeld-Führerschein



In der Schuldnerberatung Kärnten starteten Ende 2023 zwei Projekte zur Finanzbildung: Am 29. November 2023 begann erstmals in Kärnten für drei Klassen in der Fachberufsschule Wolfsberg der Finanzführerschein. Die ersten Zertifikate werden am 18. Jänner 2024 im Spiegelsaal der Landesregierung verliehen. Der Finanzführerschein ist eine Kooperation mit der Schuldnerhilfe OÖ.

Auch das Projekt "Taschengeld-Führerschein" wurde erstmalig umgesetzt. Die Kinder von zwei 4. Klassen der Volksschule VS12 Festung in Klagenfurt erhielten dazu am 21. November die Urkunden.

Foto: Bildungsdirektorin Isabelle Penz (2. von links), Landesrat Daniel Fellner (3. von rechts), daneben Andreas Pregl, Geschäftsführer der Schuldnerberatung Kärnten mit Teilnehmenden des Finanzführerscheins in der Fachberufsschule Wolfsberg.

Besuch beim Lehrlingsseminar der Schuldnerhilfe OÖ



Seit vielen Jahren arbeitet die Schuldnerhilfe OÖ mit Lehrbetrieben in Sachen Finanzbildung zusammen. Beim Lehrlingsseminar der Firma ELMET Elastomere Produktions- und Dienstleistungs GmbH in Oftring machte sich Sozial-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer gemeinsam mit der Bürgermeisterin von Oftring, Margit Angerlehner (beide am Foto Mitte),

selbst ein Bild von dieser Arbeit. In einer begleitenden Presseaussendung betonte der Landesrat die Wichtigkeit von finanziellem Basiswissen für junge Menschen und hob die Schuldnerhilfe OÖ als verlässliche Partnerin in der Prävention gegen Überschuldung hervor. Foto: Land OÖ/Ernst Grilnberger

[Zur Presseaussendung](#)

Schuldnerhilfe OÖ auf der Interpädagogica in Linz



Vom 9. bis 11. November 2023 fand die Bildungsfachmesse Interpädagogica im Design Center Linz statt. Die Schuldnerhilfe OÖ war mit dabei und betreute den Stand des Sozialministeriums zur Verbraucher*innenbildung an österreichischen Schulen. Seit 2008 erstellt die Schuldnerhilfe OÖ dafür

Unterrichtsmaterialien für Kindergarten, Volksschule, 8./9. sowie 10./11. Schulstufe für das Sozialministerium. Bildungsminister Martin Polaschek stattete dem Stand einen Besuch ab und war von den Materialien sehr angetan.

[Zu den Materialien](#)

Recht - Politik - Daten

Privatinsolvenzen sind 2023 um 8,3 Prozent gestiegen



Im Jahr 2023 wurden in Österreich insgesamt 8.857 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet, das sind um 681 Verfahren mehr als im Jahr 2022 und entspricht einer Steigerung von 8,3 Prozent. Die Zahl der Insolvenzanträge ist um 770 Anträge bzw. 8,6 Prozent auf 9.722 Anträge gestiegen.

Mit Ausnahme der Steiermark ist die Zahl der Privatinsolvenzeröffnungen im Vergleich zu 2022 in allen Bundesländern gestiegen, beim jeweiligen Ausmaß gibt es regionale Unterschiede. Den mit Abstand höchsten Anstieg bei den Privatinsolvenzeröffnungen gibt es in Vorarlberg mit einem Plus von 34,0 Prozent. Ebenso das Burgenland (+16,7 Prozent), Kärnten (+14,6 Prozent), Oberösterreich (+10,5 Prozent), Salzburg (+10,1 Prozent) und Wien (+10,1 Prozent) weisen deutliche, überdurchschnittliche Steigerungen gegenüber dem Jahr 2022 auf. Eine im Vergleich zum österreichweiten Wert leicht unterdurchschnittliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr kann in Tirol mit einem Plus von 6,1 Prozent verzeichnet werden. Niederösterreich stagniert bei den Privatinsolvenzeröffnungen auf dem Vorjahresniveau mit einer minimalen Steigerung von 0,2 Prozent. Einzig in der Steiermark gibt es einen geringfügigen Rückgang von 1,3 Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr.

Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2023



Mit dem Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2023 wurde das GmbH-Gesetz geändert. Das GmbH-Mindeststammkapital wurde von 35.000 Euro auf 10.000 Euro abgesenkt. Die Bestimmung ist seit 1. Jänner 2024 in Kraft. Die ASB Schuldnerberatungen GmbH hatte zum Gesetzesentwurf eine Stellungnahme abgegeben. Im Fall des finanziellen Scheiterns von Gründer*innen ermöglicht die Mitte 2021 in Kraft getretene Insolvenzrechtsnovelle eine schnellere

Entschuldung. Vor diesem Hintergrund ist es auch zu befürworten, dass eine Gründung vereinfacht wird.

Ein Augenmerk ist allerdings auch auf Mithaftende zu legen: Diese haften für ein und dieselben Verbindlichkeiten wie Gründer*innen und dürfen keiner längeren Entschuldungsdauer ausgesetzt sein. Die mit der Novelle geschaffene kürzere Entschuldungsdauer von drei Jahren muss auch für Verbraucher*innen unbefristet geltend bleiben. Derzeit ist die dreijährige Entschuldungsdauer für Privatpersonen nur bis Mitte 2026 möglich, ab dann soll sie wieder fünf Jahre betragen.

[Zum Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz](#)

Beschwerde gegen KSV

Die Datenschutz-NGO "European Center for Digital Rights (NOYB)" hat bei der Datenschutzbehörde Beschwerde gegen den Gläubigerschutzverband KSV 1870 eingereicht. Der Nachweis der Zahlungsfähigkeit durch den Gläubigerschutzverband (im Volksmund "KSV-Auszug") ist an und für sich kostenfrei. – Die Bestellmöglichkeit der kostenlosen Version ist allerdings auf der Webseite so gut wie nicht auffindbar. Es entsteht damit der falsche Eindruck, dass eine Auskunft zum Preis von 43 Euro unumgänglich sei. Das ist ein Betrag, von dem viele Menschen eine Woche lang leben müssen. Der Standard hat dazu berichtet.

[Zum Beitrag](#)

Armut in Österreich

Die Armutskonferenz hat ein Video erstellt, das das Thema "Armut in Österreich" anschaulich darstellt. Ausgehend von einem symbolischen Dorf mit 100 Einwohner*innen wird aufgezeigt, wie und in welchem Umfang sich Armut auswirkt. Ausgangspunkt für das Video ist eine qualitative Studie der Armutskonferenz im unteren Einkommensdrittel.

[Zum Video samt Begleittext](#)

Armutskonferenz: "Journalismuspreis von unten" vergeben



Am 18. Dezember verlieh die Armutskonferenz wieder den jährlichen "Journalismuspreis von unten". Im Wiener Presseclub Concordia wurden in verschiedenen Rubriken Beiträge zur tiefgründigen und respektvollen Armutsberichterstattung ausgezeichnet. Wie immer bewertete eine Jury bestehend aus Menschen mit Armutserfahrungen die Beiträge. Foto:

Armutskonferenz

[Zu den Preisträger*innen und weiteren Informationen](#)

Europa

ecdn-Konferenz in Brüssel



Vom 30. November bis 1. Dezember 2023 fand in Brüssel die Mitgliederversammlung des European Consumer Debt Network (ecdn) und die Schlusskonferenz des **Projekts "Peppi"** statt. Letzteres hat das ecdn im Auftrag der Europäischen Kommission 2023 durchgeführt. Ziel des Projekts war, Good Practices aus Ländern mit einem gut entwickelten Schuldenberatungs-System (dazu zählt zweifelsfrei

Österreich) in 13 EU-Länder zu transportieren, die über kein oder ein nicht ausreichend entwickeltes Schuldenberatungs-System verfügen. Clemens Mitterlehner von der asb nahm vor Ort teil und war als Vortragender von zwei Workshops im Frühjahr 2023 auch Teil des Peppi-Projekts.

Am ersten Tag wurden von den Mitgliedern **Forderungen** entwickelt, die – auch im Zuge der 2024 stattfindenden EU-Wahlen – auf gesamteuropäischer Ebene vorgebracht werden sollen. Von Österreich wurden Forderungen auf der Liste platziert, die auch auf nationaler Ebene gefordert werden: Anhebung des Existenzminimums zumindest an die nationale Armutsgefährdungsschwelle, Zahlungen zuerst auf Kapital und dann auf Zinsen/Kosten sowie 0,1-Prozent-Gläubigerabgabe zur Finanzierung der Schuldenberatung. Darüber hinaus wurde die neue Verbraucherkreditrichtlinie der EU und sich daraus ergebende Risiken und Chancen in den Nationalstaaten diskutiert.

Der zweite Tag fand in der **Europäischen Kommission** statt. Beim Treffen wurden Projekt-Ergebnisse aus einzelnen Ländern präsentiert und Policy Officer Francesco Gaetano verabschiedet. Er hat auf hoher Verwaltungsebene in der Europäischen Kommission in den letzten Jahren maßgeblich dafür gesorgt, dass Schuldenberatung und Themen der Schuldenberatung auf europäischer Ebene diskutiert und vorangetrieben wurden und werden. Herr Gaetano wird Anfang 2024 in Pension gehen. Davor wird er am 25. Jänner 2024 noch eine aktualisierte Studie zur Überschuldung in Europa präsentieren, die bereits online zu finden ist.

[Link zur Studie](#)

Deutschland: Förderung für Schuldenberatungen

Die Bundespolitik in Deutschland will auf den von der Auskunftei Creditreform bestätigten steigenden Überschuldungszuwachs reagieren. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. (BAG-SB) soll ab 2024 mit einer institutionellen Förderung unterstützt werden. BAG SB Geschäftsführerin Ines Moers betonte, dass Untersuchungen zeigen würden, dass jeder vom Staat in die Schuldenberatung investierte Euro durch erhebliche Einsparungen bei den Sozial- und Justizausgaben mindestens doppelt zurückfließe.

[Zur Presseaussendung der BAG-SB](#)

asb Seminarangebot

Die asb organisiert neben der Ausbildung von Schuldenberater*innen auch Seminare zur Weiterbildung, die für alle Interessierten aus NPOs offen sind. Die Themen sind besonders für Mitarbeiter*innen in beratenden, sozialen Einrichtungen interessant.

Das asb Seminarangebot startet nach einer kurzen Winterpause im neuen Jahr wieder durch. Sichern Sie sich dafür Plätze, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen regen Austausch!

[Zum gesamten Seminarangebot 2024 mit Online-Anmeldung](#)

FinanzCoaching Seminare - Erste Schritte aus der Schuldenfalle

Der Dauerbrenner unter den asb-Seminaren. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die relevanten Problemfelder im Zusammenhang mit Schulden und lernen die Instrumente der Schuldenregelung kennen. Dadurch wird ihnen ermöglicht, verschuldete Personen bei der Vorbereitung auf die Schuldenregelung kompetent zu unterstützen.

Jetzt online informieren und anmelden:

[11. bis 12. März](#) in Wien

[9. bis 10. April](#) in Klagenfurt

[22. bis 23. Mai](#) in Linz

[27. bis 28. Mai](#) in St. Pölten

Bei diesen Seminaren gibt es noch freie Plätze.

Online-Informationsveranstaltung zum Privatkonkurs

Die asb bietet 2024 zwei Online-Informationsveranstaltungen zum Privatkonkurs an. In 120 Minuten werden dabei via Zoom die wichtigsten Grundlagen zu Privatkonkurs, offenkundiger Zahlungsunfähigkeit und Gesamtvollstreckung vermittelt. Teilnehmende erfahren, für welche Warnsignale bei Menschen mit Schuldenproblemen sie wachsam sein sollen und wann es wichtig und richtig ist, eine Schuldenberatung zu konsultieren.

Jetzt online informieren und anmelden:

[20. März](#), Online

[14. Oktober](#), Online

Bei beiden Veranstaltung gibt es noch freie Plätze.

Finanzwissen kompakt: Unterhaltsschulden (Online Veranstaltung)

Die asb bietet 2024 zwei weitere Online Formate an. In 120 Minuten werden die wichtigsten Grundlagen zum Schwerpunktthema Unterhaltsschulden sowie passende Fallbeispiele aus der Praxis vermittelt. Teilnehmende erhalten ein Grundwissen zur Unterhaltsberechnung, zur Problematik Lohnpfändung wegen Unterhaltsschulden und zum Thema Umgang mit Unterhaltsschulden im Privatkonkurs.

Jetzt online informieren und anmelden:

[10. Juni](#), Online

[4. November](#), Online

Bei beiden Veranstaltung gibt es noch freie Plätze.

About/Impressum

Der asbrief erscheint alle zwei Monate als Newsletter der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen asb mit aktuellen Informationen rund um Schuldenprobleme, Schuldenberatung und -regulierung.

Fotos: Fotolia, asb, österreichische Schuldenberatungen, Anna Egger, Land OÖ/Ernst Grilnberger, Armutskonferenz

Sie haben den asbrief weitergeleitet bekommen und wollen ihn nun regelmäßig bekommen? Hier können Sie ihn sofort [bestellen](#)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr bekommen? Hier [abbestellen](#)

ASB Schuldnerberatungen GmbH
Bockgasse 2 b
4020 Linz
Österreich

0732 65 65 99
pr@asb-gmbh.at
www.schuldenberatung.at

Register: 230327t
Tax ID: ATU 56591744
Gefördert aus Mitteln des BMSGPK, BMJ und der OeNB.